

Für glückliche Kinderfüsse

Top-Service, ein grosses Know-how und ein weitreichendes Sortiment:
All das darf man bei einem Einkauf beim Kinderschuhpezialisten Walder Junior erwarten. Eine Freude für alle Kinderfüsse.

Das Familienunternehmen Walder spezialisiert sich bereits seit 1995 auf Kinderschuhe. Dies nicht ohne Grund: Der erfahrene Schuhpezialist setzt auf eine grosse Auswahl an qualitativ hochwertigen und funktionalen Kinderschuhen, bei welchen das Material sowohl weich und geschmeidig als auch resistent ist und somit zu einer optimalen Anpassung an den Kinderfuss führt. Vor allem bei den Kleinen ist ein passender Schuh enorm wichtig und die Folgen von unpassendem Schuhwerk ist vielen Eltern nicht bekannt. Dank kompetenten Beratern stellt Walder sicher, dass der Kinderschuhkauf ein voller Erfolg für die Eltern sowie das Kind ist.

Die Entstehung

«Wir verdanken meiner Mutter, Elisabeth Walder, die Spezialisierung auf Kinderschuhe, da sie in diesem Bereich eine Marktlücke entdeckt hatte. 1995 wurde auch das erste eigene Kinderschuhfachgeschäft im Glattzentrum eröffnet, wo wir noch heute vertreten sind», erklärt Frau Sandra Furger, Einkaufsleiterin der Kinderschuhe bei Walder. Damit begann Walder das Kinderschuhgeschäft massiv auszubauen und führte kontinuierlich Schulungen und Weiterbildungen für die Mitarbeitenden durch.

Langfristige Folgen

«Viele Kinderfüsse stecken in zwei bis drei Nummern zu kleinen Schuhen, ohne dass die Kinder dies merken», schildert Furger. Diverse Untersuchungen aus dem DACH-Raum zeigen: Es kommt tatsächlich häufig vor, dass Kinderfüsse in unpassendem Schuhwerk stecken, was im Erwachsenenalter zu Fehlstellungen der Füsse und zu Rückenschäden führen kann. «Im Kleinkindalter können Kinder noch nicht sagen, ob der Schuh zu eng ist, da das Druckenpfinden aufgrund des hohen Knorpelanteils in den Füssen noch nicht ausgereift ist», führt Furger aus. Deshalb ist das Ausmessen der Füsse wichtig und Walder empfiehlt, die Schuhgrösse in folgenden Intervallen zu kontrollieren: bei Ein- bis Dreijährigen alle 40 Tage, bei Drei- bis Sechsjährigen alle drei bis vier Monate und bei Sechs- bis Zehnjährigen alle vier bis fünf Monate.

Kinder tragen zu kleine Schuhe

Die Eltern über das Problem nicht passender Kinderschuhe aufzuklären, ist notwendig. Dies sieht auch Furger so: «Primär machen wir die Eltern beim Verkaufsgespräch auf die Folgen von unpassendem Schuhwerk aufmerksam. Um sie aber bereits vor dem ersten Schuhkauf über dieses Problem zu informieren, publizieren wir jeweils Informationstexte in Familienratgebern.» Auch können Eltern sich auf der Webseite von Walder genauer über die Probleme und Folgen informieren. Das Wichtigste hierbei:

das Schuhgeschäft bietet sogar unverbindliches Nachmessen der Kinderfüsse als kostenlosen Service an.

Die richtige Schuhgrösse für jedes Kind

Die Füsse werden mit dem WMS-Fussmessgerät gemessen. Da aber die Grösse und der Schnitt jedes Schuhs anders ausfällt, muss dieser an jedem Fuss noch einmal auf die Passform kontrolliert werden, damit er auch tatsächlich richtig sitzt. «Die Mitarbeitenden können anhand des Fusses den perfekten Schuh für breite oder schmale Füsse sowie auch für solche mit hohem Rist ausfindig machen. So stellen wir sicher, dass die Beratern den passenden Schuh zum richtigen Fuss finden», schildert Furger. Fast wie beim Märchen von Cinderella.

Der ideale Kinderschuh

Eine optimale Passform ist wichtig für den perfekten Schuh. Er sollte sowohl genügend lang und breit sein als auch den Zehen ausreichend Freiheit bieten. Ebenfalls muss er dem Kinderfuss optimalen Halt bieten und ihn vor Wetterverhältnissen und Gegenständen schützen. Ein guter Schuh ist auch strapazierfähig und besitzt flexible Sohlen für ein optimales Abrollen, welche rutschfest sind und genügend Grip haben. Der Schuh selbst sollte aus atmungsaktiven Materialien bestehen und innen vorzugsweise mit Leder gefüttert sein. Wünsche der Kinder sollten dabei mitberücksichtigt werden. «Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und lassen, wenn möglich, ihre Bedürfnisse in das Verkaufsgespräch miteinfließen», so Furger.

Perfekter Zeitpunkt zum Schuheinkauf

Schuhe einzukaufen ist nicht unbedingt die Lieblingsbeschäftigung von Kindern. «Eltern sollten deshalb darauf achten, dass die Kinder vor dem Schuhkauf ausgeschlafen sind», erläutert Furger. Nachmittage eignen sich daher gut, da sich die Kinderfüsse im Laufe des Tages ausdehnen und die Gefahr vom Kauf von zu kleinen Schuhen geringer ist. Entscheidend ist aber, dass das Kind vor dem Anprobieren der neuen Schuhe ein paar Schritte barfuss geht, damit

sich der Fuss richtig ausdehnen kann. Kinder benötigen ab den ersten selbstständigen Schritten Schuhe, doch sie sollten, wenn immer möglich, barfuss laufen, da dies gesund für die Entwicklung der Füsse ist. Guter Rat ist buchbar: Auf walder.ch kann man unverbindlich einen 30-minütigen Beratungstermin buchen oder auch kostenlos eine telefonische Beratung anfordern. Dies garantiert effizientes Einkäufen ohne Wartezeiten. Dieser Zusatz-Service ermöglicht auch in unsicheren Zeiten ein sicheres Einkäufen.

Für glückliche Eltern und Kinder

Walder bietet Eltern den Fussmesspass an, in welchem Grösse und Weite des Fusses nachgetragen werden können. «Ausserdem dürfen sich Eltern beim Kauf des ersten Schuhpaars auf eine besondere Überraschung freuen», verrät Furger. Aber nicht nur für Eltern wird der Schuhkauf bei Walder ein erfolgreicher. Auf die Kinder warten die unterschiedlichsten Kuscheltiere, auf denen sie die Schuhe sogar anprobieren können. Dank der kinderfreundlichen Einrichtung der Kinderschuhabteilung bei Walder wird ein Besuch zum unvergesslichen Erlebnis!

www.walder.ch

Text Vanessa Bulliard

WALDER

Gutschein

CHF 20.00 Rabatt* auf Kinderschuhe
Online-Code: WKIDS20

*Durch Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie bis am 31.07.21 bei einem Einkauf ab CHF 80.00 in allen Walder und Walder Junior Filialen CHF 20.00 Rabatt auf Kinderschuhe. Im Online-Shop profitieren Sie mit Eingabe von Promotionscode WKIDS20 von der Aktion. Nur gültig auf Kinderschuhe und nicht kumulierbar mit anderen Rabatten (ausgenommen WalderCARD-Rabatt). Keine Barauszahlung möglich. Pro Person nur einmal einlösbar.



v.l.n.r.: Sandra Furger Walder, Martina Walder und Daniel Walder

So kann Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) unsere Kinder unterstützen

Gesunde, glückliche und starke Kinder – das wünschen sich alle Eltern. Doch auch Kinder leiden ab und zu unter gesundheitlichen Beschwerden. Medikamente möchten viele Mütter und Väter jedoch nur im Notfall verabreichen und suchen daher nach alternativen Heilungs- und Präventionsmethoden – besonders bei chronischen oder chronisch wiederkehrenden Beschwerden. In solchen Fällen ist die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) ideal, um die Gesundheit von Kindern zu unterstützen.

Die Traditionelle Chinesische Medizin TCM ist eine Art «Hausarzt»-Medizin, die sich um fast alle Krankheiten und Beschwerden kümmert. TCM-Praktizierende helfen beispielsweise bei Verdauungsbeschwerden, Schlafstörungen, wiederkehrenden Mittelohrentzündungen, Asthma, Allergien oder Hauterkrankungen. Dabei kann die TCM entweder als alleinige Therapie oder auch ergänzend zu anderen Methoden wie der Schulmedizin sowie anderen komplementär- und alternativmedizinischen Behandlungen eingesetzt werden.

Verdauungsbeschwerden

Von Dreimonatskoliken über chronischen Durchfall oder Verstopfung, Erbrechen oder einfach «nur» Bauchweh – wenn es um Verdauung geht, ist die TCM in ihrem Kernelement! TCM-Therapeuten und -Therapeutinnen können Kinder besonders gut mit Kinder-TuiNa, einer ganzheitlichen Massage, unterstützen.

Manche bieten für Kinder auch Laser-Akupunktur an. Dabei werden Akupunkturpunkte mittels schwachem Laser- oder Infrarotlicht bestrahlt, was für die Kinder absolut schmerzfrei, aber dennoch sehr wirksam ist. Auch Ernährungsberatung oder geeignete Tees können bei Verdauungsbeschwerden wahre Wunder bewirken!

Atemwegserkrankungen

Viele Eltern kennen es: die chronisch laufende oder verstopfte Nase. Aber auch Husten, angeschwollene Nasennebenhöhlen, Mandel- und Mittelohrentzündungen oder Asthma / Heuschupfen sind häufige Beschwerden bei Kindern. Die TCM kann im akuten Krankheitsfall sehr gut unterstützend eingesetzt werden, um schnell wieder durchatmen zu können. Je nach Fall macht die Kombination mit einer schulmedizinischen Behandlung Sinn. Bei chronischen oder chronisch wiederkehrenden Themen kann die TCM oft langfristig gute Resultate erzielen.

Hauterkrankungen

Von Milchschorf über Neurodermitis und Schupflechte bis hin zu einem wunden Po (Windeldermatitis) – Hauterkrankungen sind häufig bei Babys und Kleinkindern. Auch in der Pubertät erleben viele Jugendliche Hautbeschwerden wie beispielsweise Akne. Die TCM erreicht in vielen Fällen eine deutliche Linderung bis zur Beschwerdefreiheit.

Schlafstörungen und Bettnäsen

Wenn ein Kind nachts über längere Zeit sehr betreuungsintensiv ist, zehrt dies an den Kräften der Eltern. Guter Nachtschlaf ist deshalb nicht nur für das Kind selbst, sondern für die ganze Familie wichtig. Klappert dies nicht wie gewünscht, kann TCM dabei helfen, die Ursachen zu ergründen und an der Wurzel zu behandeln.

Auch chronisches Bettnäsen kann mit TCM gut behandelt werden. Was grundsätzlich wichtig ist, gilt hier in besonderem Masse: Das Kind muss freiwillig zur Therapie gehen.

Hyperaktivität

Kindliche Unruhe gehört zur normalen Entwicklung bis zu einem gewissen Grad dazu und sollte nicht vorschnell pathologisiert werden. Wenn Eltern aber das Gefühl haben, ihr Kind benötige Unterstützung, um die Verbindung zu sich selbst zu stärken und besser «geerdet» zu sein, kann ein TCM-Therapeut oder -Therapeutin eine gute Anlaufstelle darstellen.

Die Ursache ergründen

Oft fragen sich Eltern, wann eine TCM-Behandlung Sinn macht und in welchen Fällen eher der Kinder- und Jugendarzt aufzusuchen ist. Bei akuten Infektionskrankheiten und gravierenden Krankheitsbildern macht es Sinn, den Hausarzt zu kontaktieren und allenfalls ergänzend alternativmedizinisch zu behandeln. Bei chronischen oder chronisch-wiederkehrenden Erkrankungen ist TCM sehr empfehlenswert. Denn: Sie ergründet die Ursachen einer Krankheit und lindert nicht «nur» die Symptome.

Wie läuft eine TCM-Behandlung ab?

Der Traditionellen Chinesischen Medizin TCM sind fünf Säulen der Behandlung zugeordnet. Sie können in unterschiedlichem Masse zur Anwendung kommen und werden häufig auch kombiniert. Dazu gehören Akupunktur und bei Kindern oft Laser-Akupunktur, TuiNa-Massage, Phytotherapie (Kräuterheilkunde mit chinesischen oder westlichen Heilkräutern), Diätetik (Ernährungsberatung) und Qi-Gong (Bewegungs- und Atemübungen). Hinzu kommen ergänzende Methoden wie Moxibustion (Moxa), was eine Art der Wärme-Behandlung darstellt. Bei Kindern dauern Behandlungen meist kurz (maximal 30 Minuten), bei Erwachsenen bis zu 90 Minuten.

Gut ausgebildete Therapeuten

Wer einen TCM-Therapeut oder -Therapeutin sucht, wählt am besten ein Mitglied eines Fachverbandes wie des TCM Fachverband Schweiz. So ist gewährleistet, dass er/sie eine kontrollierte Ausbildung und unabhängige Prüfungen sowie



© Peter Maurer für TCM Fachverband Schweiz

regelmässige Weiterbildung nachweist. Detaillierte Informationen und eine Therapeutenliste finden sich auf der Website www.tcm-therapeuten.ch

Beteiligt sich die Krankenkasse an den Kosten?

Wenn eine Zusatzversicherung im Bereich Komplementärmedizin vorhanden ist, werden Behandlungen von den Krankenkassen in der Regel vergütet. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, vorgängig bei der Versicherung abzuklären, in welchem Umfang die Behandlungskosten übernommen werden.



© Peter Maurer für TCM Fachverband Schweiz